

Ringvorlesung Religionswissenschaftliche Perspektiven auf das weltweite Christentum II



Öffentliche
Vorträge

Dienstags, 18 – 20 Uhr,
Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel West, Raum 221

26.04.2016 „Außereuropäische Christentumsgeschichte“ – Regionale Identitäten, transreligiöse Interaktionen, globalisierungshistorische Perspektiven
Prof. Dr. Klaus Koschorke, Ev.-Theol. Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München

03.05.2016 Civil or religious rites? Missionary adaptation in the early modern Jesuit missions of South India and the „Malabar Rites“ controversy
Paolo Aranha, M.Res., Research Fellow, Instituto Cultural de Macau

24.05.2016 Digitalisierte Selbstkreuzigung. Die Medialisierung eines philippinischen Rituals zwischen lokaler Tradition und globaler Christentumsgeschichte
Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler, Institut für Religionswissenschaft und Religionspädagogik, Universität Bremen

14.06.2016 „Verbrasilanierung“ und Akkulturation: Deutsche protestantische Einwanderer in Brasilien und die Bedeutung der historischen Anthropologie für eine Geschichte des weltweiten Christentums
PD Dr. Roland Spliesgart, Evangelisch-Theologische Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München

21.06.2016 Körper und Geist(er): Exorzismus und Dämonologie im äthiopischen Pfingstchristentum aus religionswissenschaftlicher Perspektive
Dr. Jörg Hausteil, Department of Religions and Philosophies, SOAS, University of London

05.07.2016 Zwischen Text und Charisma: Zur Rolle von Lehrbüchern in der pfingstkirchlichen Süd-Süd Mission
Prof. Dr. Eva Spies, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Universität Bayreuth

12.07.2016 Philippinische Passionsrituale. Medien und Medialität als Herausforderungen der Katholizismusforschung
Prof. Dr. Peter J. Bräunlein, Institut für Ethnologie, Universität Göttingen

Dieser Vortrag findet im Vortragsraum (1. OG) der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (Von-Melle-Park 3) statt.

Koordination:
Prof. Dr. Adrian Hermann
Institut für Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaft, FB Evangelische Theologie, Universität Hamburg
Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler
Institut für Religionswissenschaft und Religionspädagogik, Universität Bremen



Ringvorlesung Religionswissenschaftliche Perspektiven auf das weltweite Christentum II

Zweisemestrige Vorlesungsreihe der Universitäten Bremen und Hamburg

Im Verlauf des 19. und 20. Jahrhunderts ist das Christentum endgültig zu einer globalen Religion geworden, gleichermaßen beheimatet auf allen Kontinenten. Gleichzeitig nimmt die Bedeutung der Beschäftigung mit der Geschichte und Gegenwart des Christentums in Asien, Afrika und Lateinamerika in allen kultur- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen stetig zu. Besonders im anglophonen Raum hat sich diese Thematik unter dem Stichwort "World Christianity" vielerorts bereits auch institutionell etabliert. In der Ethnologie ist eine „Anthropology of Christianity“ entstanden und in den letzten Jahren zu einer anerkannten Teildisziplin geworden. Auch in der deutschsprachigen Theologie finden sich eine Hinwendung zur weltweiten Christentumsgeschichte wie auch Debatten über eine Neubestimmung der missionswissenschaftlichen Tradition als „Interkulturelle Theologie“. Die Religionswissenschaft dagegen hat das Thema für sich bisher noch nicht systematisch als eigenen Forschungsbereich erschlossen und eigene theoretische Perspektiven auf das Feld entwickelt. Als einen ersten Schritt hin zu einer solchen Debatte veranstalten die religionswissenschaftlichen Institute der Universitäten Bremen und Hamburg im Wintersemester 2015/16 und im Sommersemester 2016 eine zweisemestrige Vorlesungsreihe zur weltweiten Christentumsgeschichte. Diese Ringvorlesung stellt im Wintersemester 2015/16 in Bremen verflechtungsgeschichtliche Perspektiven und im Sommersemester 2016 in Hamburg mediengeschichtliche und materiale Perspektiven in den Mittelpunkt. Die Vorträge sollen einen Beitrag leisten zur Etablierung einer religionswissenschaftlichen Forschungsperspektive auf das weltweite Christentum. Was macht eine solche Sichtweise aus? Was kann sie über vorhandene Ansätze hinaus leisten?

Wintersemester 2015/16 (Bremen): Religionsgeschichte als Verflechtungsgeschichte

Religionsgeschichte kann sich nicht auf die Geschichte des Christentums als Religion beschränken, sondern muss dessen Interaktionen mit anderen Religionen, wie auch mit Rechts- und Wirtschaftsordnungen, Gesellschaften oder Künsten als Teil dieser Geschichte einbeziehen. Wie diese verschiedenen Christentümer in der Verflechtungsgeschichte (entangled history) in den verschiedenen Epochen und in verschiedenen Regionen der Welt wieder einander beeinflussen und sich wechselseitig verändern, ist Gegenstand von Religionsgeschichte. Die Vorträge im Wintersemester 2015/16 in Bremen stellen solche Verflechtungen und Vernetzungen ins Zentrum und eröffnen so die Debatte um religionswissenschaftliche Perspektiven auf das weltweite Christentum.

Nähere Informationen unter <http://www.religion.uni-bremen.de>.

Sommersemester 2016 (Hamburg): Religionsgeschichte als Mediengeschichte

Eine kulturwissenschaftlich orientierte Christentumsgeschichte geht nicht in Theologie- und Kirchengeschichte auf. Vielmehr stellt sie, etwa im Zuge des „material turn“, die Materialität religiöser Kommunikation sowie die Bedeutung medialer Transformationen für die Religionsgeschichte des Christentums in den Mittelpunkt. Im Anschluss an aktuelle religionswissenschaftliche Theoriedebatten fokussieren die Vorträge im Sommersemester 2016 in Hamburg daher auf die Bedeutung von Medialität und Materialität für die Beschäftigung mit der Geschichte des weltweiten Christentums.

Nähere Informationen unter <http://www.uni-hamburg.de/religionswissenschaft>.

Koordination:

Prof. Dr. Adrian Hermann

Institut für Missions-, Ökumene- und
Religionswissenschaft, FB Evangelische
Theologie, Universität Hamburg

Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler

Institut für Religionswissenschaft und
Religionspädagogik, Universität Bremen